

Vorwort

Das „abweichende Wirtschaftsjahr“, gemeint ist ein sich nicht mit dem Kalenderjahr deckender Jahresabschluss, hat sowohl bei unternehmerischen Entscheidungen als auch für das Verständnis des Rechnungswesens immer besondere Bedeutung gehabt und bekommt gerade durch die Notwendigkeit, Jahresabschlüsse kurz nach dem Bilanzstichtag zu erstellen (Stichwort „Fast Close“, Rating der Banken), zunehmend wiederum Bedeutung.

Wenn man nach einem abweichenden Wirtschaftsjahr bilanziert und veranlagt wird, muss man laufend auch beobachten, welchen Einfluss Gesetzesänderungen haben, da sich vielfach unterschiedliche Wirkungen zu Kalenderjabrbilanzierenden ergeben.

Die Erstellung von Buchhaltungen und Jahresabschlüssen mit abweichendem Wirtschaftsjahr sowie der Übergang von einem Wirtschaftsjahr mit Kalenderjahrzeitraum zu einem davon abweichenden Wirtschaftsjahr bzw. von einem abweichenden Wirtschaftsjahrstichtag zu einem anderen abweichenden Wirtschaftsjahrstichtag schaffen ein besonderes Problembewusstsein und wohl auch Flexibilität bei denjenigen, die im Rechnungswesen und in der fachspezifischen Beratung tätig sind bzw. dort besondere Fähigkeiten erlangen wollen, sodass nach Meinung der Autoren das vorliegende Buch auch zum Training dieser Fähigkeiten nützlich sein kann.

Der Monografie liegt die Diplomarbeit von *Stephan Schlager* am Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen, Abteilung für betriebswirtschaftliche Steuerlehre (Univ.-Prof. Dr. *Michael Tumpel*), an der Johannes Kepler Universität Linz zugrunde, die im August 2002 approbiert wurde. Nach Meinung der Autoren ist die Arbeit der anwendungsorientierten, das Recht und die Steuerberatung integrierenden, betriebswirtschaftlichen Steuerlehre zuzuordnen (s. *Schlager, J.*, Zur Vielfalt der Forschungsansätze in der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, in: *Der Wirtschaftstreuhänder*, Heft 2/2011, S. 80 ff.). Es sollen auch Beraterwissen und -erfahrung weitergegeben werden.

Im Zeitraum von 2002 bis heute sind wiederum wichtige Veränderungen erfolgt, insbesondere der Übergang vom Handelsgesetzbuch zum Unternehmensgesetzbuch, der gleichsam einen „Paradigmenwechsel“ ausgelöst hat, um steuerlich nach einem abweichenden Wirtschaftsjahr bilanzieren zu können. War es vorher die „Protokollierung“, ist es nunmehr die „Rechnungslegungspflicht“ nach dem Unternehmensgesetzbuch. Man sollte sich angewöhnen, bei jeder Steuernovelle gleichsam ein Prüfschema aufzustellen, ob sich Unterschiede zwischen Bilanzierung nach einem abweichenden Wirtschaftsjahr und einer solchen nach dem Kalenderjahr ergeben.

In der vorliegenden Fassung ist das Buch eine Gemeinschaftsproduktion von zwei Generationen, die im Rechnungswesen, der Steuerberatung sowie der Wirtschaftsprüfung tätig sind und vor allem dankbar sind, dies gemeinsam tun zu können.

Wenn der geneigte Leser Bruchlinien feststellen sollte, die sich aus der Ergänzung und Überarbeitung ergeben, sind wir für jede Mitteilung und Anregung dankbar.

Im Anhang werden zum Vergleich Gesetzestexte und Richtlinien abgedruckt, die teilweise auch nicht (noch nicht) im Internet zur Verfügung stehen. Damit soll der Leser die Primärquellen beim Studium und Nachschlagen unmittelbar zur Verfügung haben. Die deutsche Fachliteratur und Rechtsprechung sind zu den sich hier stellenden Fragen immer noch in weitem Umfang heranzuziehen und jedenfalls als Argumentationslieferant nützlich. Auch die Bezug nehmenden österreichischen Einkommensteuer-, Körperschaftsteuer- und Umsatzsteuerrichtlinien sind angefügt (Stichtag 31.12.2011). Weiters wird auf die österreichischen Kommentare zur ESt, KSt und USt verwiesen.

Die Fußnotentechnik wurde bewusst so eingesetzt, dass dort nicht nur die Zitierung der verwendeten Literatur und Rechtsprechung erfolgt, sondern wesentliche Gedanken und Verweise aufgenommen sind, die im Einzelfall Argumentationshilfen bzw. Ideenträger sein können und sollen.

*Josef Schlager
Stephan Schlager*